



Abfallwirtschaft hat wegweisende Projekte im eGovernment

Elektronische Prozesse entlasten Behörden und Unternehmen

Von Axel Ruhнау

Elektronische Prozesse entlasten immer mehr Behörden und Unternehmen. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Prozesse durchgängig zwischen allen Beteiligten funktionieren. Am Beispiel der Einführung der elektronischen Nachweisführung in der Abfallwirtschaft wird dies sehr deutlich. Consist ITU Environmental Software, kurz Consist ITU, ist maßgeblich an der Entwicklung dieser beispielhaften durchgängigen Lösung beteiligt, indem sie Software sowohl für die Behörden, für die an der Abfallwirtschaft beteiligten Unternehmen als auch gemeinsam mit IBM für die Zentrale Koordinierungsstelle Abfall – ZKS-Abfall – erstellt.

Ausgangssituation

Die Abfallwirtschaft ist heute mit fast 240.000 Angestellten und einem jährlichen Gesamtumsatz von rund 50 Milliarden Euro ein bedeutender Sektor. Das Aufkommen von gefährlichen Abfällen steigt in Deutschland jährlich auf mittlerweile über 20 Millionen Tonnen pro Jahr. Eine effiziente Kontrolle der gesamten Verwertungs- und Entsorgungskette ist von großer Bedeutung und wurde bisher ausschließlich in Papierform durchgeführt. So wurden in 2008 ca. 150.000 Entsorgungsnachweise, drei Millionen Begleitscheine und 14 Millionen Übernahmescheine verarbeitet.

Das Projekt eANV

Am 1. Februar 2007 traten das Gesetz und die Verordnung zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung in Kraft, was damit gleichzeitig Startpunkt für das Projekt „elektronisches Abfallnachweisverfahren“, kurz eANV, wurde. Laut Abfallnachweis-Verordnung wird damit ab dem 1. April 2010 für alle am Prozess der Entsorgung gefährlicher Abfälle Beteiligten die elektronische Nachweisführung zur Pflicht – dies gilt für Abfallerzeuger, -entsorger, -beförderer und die zuständigen Behörden. Im Rahmen eines E-Government 2.0 Projektes wird die Erstellung,

Übermittlung und Aufbewahrung aller gemäß Abfallwirtschaftsrecht erforderlichen Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine komplett auf ein elektronisches Verfahren inklusive dem Ersatz der schriftlichen Unterschrift durch eine elektronische Signatur umgestellt. Das Projekt hat zum Ziel, die Abfallbehörden sowie die betroffene Wirtschaft von unnötiger Bürokratie zu entlasten, die Effizienz der abfallrechtlichen Überwachung zu stärken und die Sicherheit der Daten zu gewährleisten.

Durchgängige Lösungen von Consist

Um eine Durchgängigkeit der elektronischen Nachweisführung zu erreichen, war es erforderlich, dass neue Lösungen sowohl für die Behörden als auch für die an der Abfallwirtschaft beteiligten Unternehmen entwickelt wurden. Consist ITU als langjähriger Entwicklungspartner der Behörden in der Abfallwirtschaft ist an folgenden Projekten beteiligt:

ASYS: Consist ITU entwickelt seit vielen Jahren Software für deutsche Behörden zur Überwachung und Bilanzierung der Abfallentsorgung. Eine der daraus entstandenen Lösungen ist das Abfallüberwachungssystem ASYS. Es wird in allen 16 Bundesländern zur Kontrolle der Abfallentsorgung eingesetzt. Um den Anforderungen der Abfallnachweisverordnung zu genügen, wurde zunächst das Behördensystem ASYS im Auftrag der Länderarbeitsgruppe „Gemeinsame Abfall-DV-Systeme“ analysiert und anschließend auf die neuen elektronischen Anforderungen angepasst (ASYS_e).

Modawi: Daneben wurde für die Abfallerzeuger, -beförderer und -entsorger die modulare Software Modawi entwickelt. Damit sind diese Unternehmen nun in der Lage, ihre verwendete Abfallwirtschaftssoftware so zu erweitern, dass sie gesetzeskonform mit den Behörden und auch untereinander elektronisch kommunizieren können (gemäß der aktuellen Schnittstellendefinition v1.04 des Bundesumweltministeriums).

Auf der CeBIT wurde der Startknopf gedrückt für den offiziellen Beginn der Pilotierung des E-Government-Verfahrens für die Unternehmen (Abfallwirtschaftsbeteiligte, Lizenznehmer und Provider). Damit werden die Unternehmen in die Lage versetzt, sich auf die elektronische Nachweisführung ab

1. April 2010 und ab Februar 2011 inkl. Einsatz elektronischer Signaturen intensiv vorzubereiten.



Fotos: Consist

ZKS-Abfall: Weiterhin erforderlich war die Entwicklung der „Zentrale Koordinierungsstelle Abfall“ (ZKS-Abfall) als Kommunikationsdrehscheibe für 50.000 beteiligte Unternehmen und Behörden. Mit der Realisierung dieser Lösung wurde schließlich IBM als Generalunternehmer gemeinsam mit seinen Partnern Consist Software Solutions aus Kiel und Consist ITU aus Hamburg mit der Konzepterstellung, Entwicklung und Einführung beauftragt. Eine für die ZKS-Abfall erweiterte Signaturanwendungskomponente steuert der Partner SecCommerce Informationssysteme GmbH in Hamburg bei. Grundlage und damit zentrale Kommunikationsplattform des eANV-Verfahrens ist ein funktionales Portal, das auf dem Redaktionssystem Government Site Builder (GSB) des Bundes basiert und die Virtuelle Poststelle (VPS) mit integriert. Mit der Virtuellen Poststelle des Bundes (VPS) wird die sichere und rechtsverbindliche Kommunikation über das Transportprotokoll OSCI zwischen den Wirtschaftsunternehmen auf der einen Seite sowie den Landesbe-

hörden auf der anderen Seite unterstützt. Die Lösung ZKS-Abfall erfüllt die Anforderungen aus der Nachweisverordnung zur Einführung der elektronischen Kommunikation und basiert auf der Schnittstellendefinition v1.04 des BMU.

Fazit

Die elektronische Nachweisführung in der Abfallwirtschaft wird bis zum Jahr 2011 durch die Einführung einer durchgängigen, gesicherten elektronischen Kommunikation zu einer Entlastung von Behörden und Unternehmen und damit zu einer Reduktion von Bürokratie führen. Consist unterstützt Behörden und Unternehmen in der gesamten Prozesskette bei der Einführung der erforderlichen Lösungen mit fertigen Produkten und Consulting.

Weitere Informationen:

Axel Ruhнау
Telefon: 0431/3993-550
E-Mail: ruhнау@consist.de

